

EURE | FHNEWS

NEWSLETTER DER
EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE
AUSGABE #109 | 2015

**DUALE BACHELOR-ABSOLVENTEN
VERABSCHIEDET
BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIEN-
GÄNGE GESTARTET
LEIDENSCHAFT FÜR DIE LUFTFAHRT IM
KAMINZIMMER
EUFH-FORSCHER STELLTEN ERGEBNISSE
IHRER NEUEN STUDIE IN LUXEMBURG VOR
AUSZEICHNUNG FÜR PROF. CORSTEN
NEUER FACHARTIKEL ERSCHIENEN
„HANDEL“ MIT EVENTS, SHOWS UND
CHOREOGRAFIEN
NEUSSER BESUCHTEN KÜHNE + NAGEL
EIN TRIP ZU VW NACH WOLFSBURG
ZU GAST BEI DPD IN ERFTSTADT
WERKSFÜHRUNG BEI FORD
EUFH-STUDENT ÜBERWINDET HINDERNISSE
PREISVERGABE OHNE HIGH HEELS
EIN VORGESCHMACK AUFS
AUSLANDSSEMESTER**

LIEBE FH NEWS LESER,

wir gratulieren in dieser Ausgabe sehr herzlich unseren dualen Bachelor-Absolventen in Brühl und Neuss und wünschen ihnen alles Gute. Natürlich sind die Bachelorfeiern das Top-Thema dieser Ausgabe. Zugleich sagen wir unseren neuen Masterstudierenden in Köln ein herzliches Willkommen. Nach der ganzen Feierei berichten wir vom Kaminzimmergespräch zum Thema Airport Management, von einer neuen Studie, die unser Fachbereich Finanz- und Anlagemanagement in Luxemburg präsentiert hat, von einem Preis für Prof. Corsten und von einem neuen Fachartikel von Prof. Markus Hehn und Marko Thomas Scholz.

Wir erzählen Euch, was eine Handelsabsolventin heute so macht, die schon im Jahr 2004 ihr duales Studium bei uns angefangen hatte und die uns neulich in der Redaktion besucht hat. Und wir waren für Euch dabei bei Exkursionen zu DPD, Kühne+Nagel, VW und Ford. Auch sportlich geht's zu in neuen FH News. Wir stellen Euch den rasanten Sport des Neusser Handelsstudenten Jonas Müller vor – Parkour. Jonas hat uns erzählt, warum er diesen Sport so liebt.

EUFH-Studis haben während ihres Auslandssemesters in Südafrika eine schöne Ehrung abgeräumt. Lest bei uns mehr darüber und über einen sehr internationalen Nachmittag unserer Wirtschaftsingenieure in Brühl. Natürlich stellen wir Euch auch vor, wer in letzter Zeit neu zum EUFH-Team in Lehre und Verwaltung gestoßen ist.

Im Serviceteil haben wir wie gewohnt Musik-, Kino- und Spieletipps gesammelt. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst es längst, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch. Viel Freude beim Lesen.

**GUT KLICK!
EUER PR TEAM**

INHALT

CAMPUS

- 03 Duale Bachelor-Absolventen verabschiedet
- 06 Berufsbegleitende Masterstudiengänge gestartet
- 07 Kerosin im Blut

FORSCHUNG

- 09 Gute Fachkräfte fürs ‚Start-Up-Valley‘
- 10 Borchers-Plakette der RWTH Aachen
- 11 Neuer Fachartikel erschienen

PRAXIS

- 12 Absolventin im Porträt

AUF TOUR

- 14 Zu Gast beim Logistikriesen
- 15 Ein Trip zu VW nach Wolfsburg
- 16 Zu Gast bei DPD in Erfstadt
- 17 Werksführung bei Ford
- 18 EUFH-Student überwindet Hindernisse

INTERNATIONAL

- 20 Auszeichnung in Südafrika
- 21 Ein Vorgeschmack aufs Auslandssemester

TEAM

- 23 Arne Schulke
- 24 Marcus Kunter
- 25 Florian Buchberger
- 26 Heike Marré
- 27 Frank Schröder
- 28 Alexis Miles Oortmann

SERVICE

- 29 Termintipps
- 30 Musiktipp
- 31 Kinotipp
- 32 Spieletipp
- 33 Newsticker

IMPRESSUM

REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de
Julia Echterhoff, j.echterhoff@eufh.de

/// DUALE BACHELOR-ABSOLVENTEN VERABSCHIEDET: UNMITTELBAR EINSETZBAR MIT DEM BACHELOR ///

235 dual Studierende am Standort Brühl und 80 in Neuss haben an der EUFH ihren Bachelor-Abschluss erreicht. Die Hochschule verabschiedete sie während der Feierstunden im Börsensaal der IHK zu Köln und im Neusser Zeughaus. Aus den Händen ihrer Dekane nahmen die Absolventen stolz ihre Urkunden entgegen. Drei Jahre lang hatten sie Handels-, Industrie-, Logistik-, Finanz- und Anlagemanagement oder Wirtschaftsinformatik in Theorie und Praxis dual studiert.

„Vor drei Jahren bei der Feier zum Studienstart habe ich Ihnen gesagt, dass es nicht einfach, sondern herausfordernd und spannend wird an der EUFH“, sagte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium, „jetzt haben Sie es geschafft und können wirklich stolz auf sich sein. Mit besten Chancen starten Sie ins Berufsleben, weil Sie in vielen Bereichen in Ihrem Unternehmen schon heute unmittelbar einsetzbar sind.“ Prof. Hansis gratulierte den Absolventen und bedankte sich auch bei allen herzlich, die sie während der vergangenen drei Jahre auf verschiedene Weise unterstützt haben, etwa im Unternehmen während der Praxisphasen, an der Hochschule während der Theoriephasen oder auch ganz privat im Familien- und Freundeskreis. „Unsere Region braucht leistungsstarke Leute und unternehmerische Kompetenz. Sie sind jetzt gut qualifiziert

– machen Sie was draus! Setzen Sie Ihr Wissen und Ihr Knowhow ein!“, erklärte in Köln Gregor Berghausen, Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung der IHK Köln, der den Absolventen als Gastgeber gratulierte und ihnen empfahl, stets auf Weiterbildung zu setzen.

In Neuss überbrachte Thomas Nickel, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neuss, die Glückwünsche von Rat und Verwaltung. „Schön, dass Sie hier bei uns in Neuss die Weichen für Ihre Zukunft gestellt haben. Unsere wirtschaftsstarke Region braucht gut und zukunftsfähig qualifizierte junge Leute wie Sie. Aber falls Sie Neuss verlassen sollten, behalten Sie unsere Stadt in guter Erinnerung und halten Sie Kontakt!“ Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss, forderte die Absolventen auf, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und über ihr Fach hinaus zu denken. „Das Leben besteht nicht nur aus dem Beruf. Sie sind Teil der Gesellschaft - mischen Sie sich positiv ein, wann immer Sie die Gelegenheit haben.“

Stellvertretend für die über 600 Kooperationspartner der EUFH in der Wirtschaft richtete Kirsten Bort-Mandt, die in der Personal- und Organisationsentwicklung bei der AOK Systems GmbH tätig ist, in Köln das Wort an die Gäste im Börsensaal. Das Softwarehaus, das eine Branchenlösung für den Markt der gesetzlichen Krankenkassen anbietet, bildet



/// DUALE BACHELOR-ABSOLVENTEN VERABSCHIEDET: UNMITTELBAR EINSETZBAR MIT DEM BACHELOR ///

seinen Nachwuchs seit 2009 gemeinsam mit der EUFH aus. „Was damals noch ein Pilotprojekt war, ist zu einem Erfolg für alle Beteiligten geworden. Die gute unkomplizierte Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch mit dem Fachbereich Wirtschaftsinformatik hat uns mittlerweile etablierte und hochproduktive Kräfte gebracht.“

Anja Schiller, Bereichsleiterin Personal bei der Walbusch GmbH & Co. KG, gratulierte in Neuss den diesjährigen EUFH-Absolventen. „Wir haben Sie in den letzten drei Jahren gut kennen gelernt - unsere gemeinsame Zeit war erfolgreich.“ Für das 1934 gegründete Handelsunternehmen geht 2015 schon der sechste Jahrgang EUFH-Studierender an den Start. „Die Absolventen werden zu Mitarbeitern, die den Handel in allen Facetten verstehen und die wissen, wie

gelernte theoretische Ansätze im Unternehmen funktionieren.“

Nachdem die Vertreter des Alumniclubs der EUFH die Absolventen eingeladen hatte, über das wachsende Absolventennetzwerk mit ihrer Hochschule in Kontakt zu bleiben, warfen je zwei der Absolventen einen Blick zurück auf drei abwechslungsreiche Jahre an der EUFH. Sie bedankten sich bei allen Unterstützern in ihren Unternehmen, an der EUFH und zu Hause.

Nachdem die Absolventen ihre Bachelor-Urkunden aus den Händen der Dekane und Studiendekane in Empfang genommen hatten, ehrte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang die Jahrgangsbesten und einige außerhalb der Lehrveranstaltungen besonders engagierte Studierende. Dann

04



/// DUALE BACHELOR-ABSOLVENTEN VERABSCHIEDET: UNMITTELBAR EINSETZBAR MIT DEM BACHELOR ///

lud er alle Gäste zur anschließenden fröhlichen Feier ein. „Seit ihrer Gründung haben mehr als 2.400 Studierende mit dem Bachelor-Abschluss die EUFH verlassen. Sie sind also nicht allein da draußen“, rief er den Absolventen zum Abschied zu. „Sie wissen jetzt, wie Umsetzung in die Praxis funktioniert. Dieses Fundament wird Sie tragen. Wir freuen uns darauf, dass Sie uns von Ihren Erfahrungen im Berufsleben berichten. Die Arbeit mit Ihnen hat uns sehr viel Freude gemacht. Sie müssen sich vor niemandem mehr verstecken - genießen Sie Ihr Leben. Ich bin sicher, die Leute werden schnell merken, dass Sie gut sind.“

RENATE KRAFT



05



/// BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE GESTARTET: STUDIEREN MIT ERLEBNISWERT ///

27 Studierende haben an der EUFH zu Jahresbeginn ihr berufsbegleitendes Masterstudium aufgenommen. Im Studienzentrum der EUFH im Kölner Süden hatten sie ihren ersten Vorlesungsabend in Marketingmanagement oder Human Resources Management.

„Als Bachelor haben Sie schon Ihren ersten berufsqualifizierenden Abschluss in der Tasche. Trotzdem verspüren Sie aber offenbar noch Wissensdurst und möchten sich auch persönlich weiterentwickeln“, so Prof. Dr. Rainer Paffrath, EUFH-Vizepräsident für postgraduales Studium, der die neuen Studierenden herzlich begrüßte. „Ich freue mich auf eine interessante, erlebnisreiche und freudvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.“ Das berufsbegleitende Studium klinge erst einmal nach Mehrfachbelastung und Freizeitentzug, es habe aber, betonte Prof. Paffrath weiter, durch das Lernen in kleinen Gruppen und die vielfältigen akademischen und praktischen Vorerfahrungen der Studierenden auch eine hohe Effizienz. „Wir wünschen uns von Ihnen Eigenverantwortlichkeit, nachhaltiges Lernen und hohes Engagement. Das EUFH-Team ist bei allen Herausforderungen immer für Sie da.“ An der EUFH ist das Studienangebot an Masterprogrammen noch recht jung. 2011 waren die ersten Studierenden gestartet, die 2014 ihre Abschlussurkunden in Emp-

fang nahmen. Die neuen Studierenden beginnen das Jahr 2015 damit, ihr Wissen an der EUFH zu vertiefen, sich weiter zu entwickeln und ihre beruflichen Chancen zu erhöhen.

Die Masterprogramme der EUFH ebnen den Studierenden den Weg zu dem beruflichen Erfolg, den sie anstreben. Berufsbegleitend erlangen sie fachliches Top-Wissen und breit gefächerte Managementkompetenzen mit funktionaler Vertiefung, ohne ihr aktuelles berufliches Engagement unterbrechen zu müssen. Das Master-Studium an der EUFH empfiehlt die Absolventen für Fach- und Führungsaufgaben in Unternehmen. Auch im Masterbereich liegt der besondere Fokus aller EUFH-Programme auf einem starken Praxisbezug. Das Ziel ist die Vermittlung umfassender Handlungskompetenz, die unmittelbar der beruflichen Karriere der Studierenden zugutekommt. Außer in Marketing- und Human Resources Management bietet die EUFH auch berufsbegleitende Master-Studiengänge in Logistikmanagement, Management in dynamischen Märkten, Wirtschaftsinformatik sowie IT Audit & Assurance an.

RENATE KRAFT



/// LEIDENSCHAFT FÜR DIE LUFTFAHRT IM KAMINZIMMER: KEROSIN IM BLUT ///

Der Fachbereich Logistikmanagement lud am 12. Januar seine Studierenden zu einem interessanten Kaminzimmerabend am Brühler Campus ein, bei dem sich alles um die Berufschancen im Airport Management drehte. Der Abend war für Logistiker eine tolle Gelegenheit, ihre Fragen direkt an Airport Manager aus der Praxis zu richten, um mögliche Tätigkeitsfelder kennen zu lernen und sich von Erfahrungen berichten zu lassen.

Flughäfen und dort aktive Unternehmen zählen sicherlich zu den möglichen Arbeitgebern für gut qualifizierte Logistiker. Die stetig wachsende Mobilität der Menschen und ein steiler Anstieg des Luftfracht-Aufkommens führen dazu, dass viele Airports immer weiter ausgebaut werden und weltweit neue entstehen. Diese Entwicklung stellt hohe Anforderungen an die Logistik. Im abwechslungsreichen und internationalen Umfeld von Flughäfen haben spezialisierte Absolventen wegen des wachsenden Bedarfs an gut qualifiziertem Personal hervorragende Einstiegschancen.

Die drei Referenten des Abends sind nicht nur praxiserfahrene Experten im Airport Management, sondern sie sind auch als Dozenten aktiv im Wahlfach Airport Management an der EUFH. Darin beschäftigen sich Logistikstudenten schon seit 2008 mit Themen wie zum Beispiel der Liberalisierung im Luftverkehr, dem internationalen Airport-Markt oder dem Wettbewerb und aktuellen Investitionsvorhaben der Branche. Sie erfahren viel über die Lage der Airlines aus verschiedenen Perspektiven.

Einer der Experten im Kaminzimmer war Wolfgang Klapdor, der zwischen 1995 und 2009 technischer Geschäftsführer am Flughafen Köln/Bonn war.



/// LEIDENSCHAFT FÜR DIE LUFTFAHRT IM KAMINZIMMER: KEROSIN IM BLUT ///

Eigentlich ist er Jurist, doch er hat sich immer schon sehr für die Luftfahrt interessiert. „Ich bin in der Nähe des Düsseldorfer Flughafens aufgewachsen. Schon in dieser Zeit ist meine Begeisterung entstanden, aus der heraus ich dann in meinen Beruf eingestiegen bin.“ Diese Begeisterung hat ihm sicher in seiner schwierigen Position zwischen Behörden, Bürgern und Fluggesellschaften geholfen, die er selbst als „unkomfortabel“ bezeichnet. „Einen Flughafen kann einfach alles lahmlegen, vom UFO bis zur Vulkanasche. Es ist ein Leben aus der Wundertüte und man muss dauernd improvisieren. Trotzdem komme ich einfach nicht davon los.“ Die Chancen für Logistiker an Flughäfen mit Fracht und/oder großen Passagierströmen schätzt Wolfgang Klapdor ausgesprochen positiv ein. „Logistik ist eine wirklich gute Basis.“

Der zweite Gast des Abends war Georg H. Sahler, der bei uns seit 2012 Lehrveranstaltungen in Airport Management leitet und sich als Berater in diesem Bereich mit GlobalKnowHow.Net in Riedstadt selbstständig gemacht hat. Georg H. Sahler reist selbst für sein Leben gern, machte sein Hobby zum Beruf und sammelte über 30 Jahre Erfahrung in sehr unterschiedlichen Geschäftsfeldern von Fluggesellschaften, insbesondere der Lufthansa. „Bei der Karriereplanung ist es wichtig, früh zu überlegen, was einem wirklich gefällt und dann entsprechend darauf hin zu arbeiten“, sagt er. Und für Logistiker gebe es rund ums Airport Management ein ganzes Füllhorn an möglichen Tätigkeiten. Wie wäre es zum Beispiel mit einem der Jobs, die Georg H. Sahler in seinem Leben schon mal gemacht hat? Wie wäre es also mit Manager Inflight Entertainment? Dann wäre man zuständig für die gesamte Unterhaltung an Bord und müsste zum Beispiel regelmäßig Filme einkaufen. Man könnte natürlich auch Streckenmanager werden oder Stationsleiter einer Air-

line an einem großen Flughafen. Oder Vertriebschef im Cargo-Bereich. Oder, oder, oder – die Luftfahrt bietet ein buntes Sträußchen toller Jobs. „Möglich ist vieles“, meint Georg H. Sahler, „aber der Job muss zu Ihnen passen und Spaß machen.“

Auch der Volkswirt Marc Oedekoven hat Kerosin im Blut und hatte schon verschiedene Management-Positionen bei der Lufthansa inne. Seit ein paar Jahren nun leitet er sein eigenes Unternehmen. Es sei ganz normal, so Marc Oedekoven, wenn anfangs bei der Karriereplanung noch die Orientierung fehlt. „Ich habe damals angefangen, VWL zu studieren und wusste noch nicht, wo mich das eines Tages hinführt. Die Leidenschaft für die Luftfahrt hatte ich schon, aber die Orientierung hat sich dann erst entwickelt.“ Das Verbinden von Welten sei eine spannende Sache und es gebe viele tolle Aufgaben für Airport Manager. „Zum Beispiel auch da, wo das Management nicht gut läuft. Wir haben aktuell viel zu viele kleine Regionalflughäfen. Ändern Sie's – es liegt in der Hand Ihrer Generation!“

Noch lange diskutierten die Experten mit den Studierenden über die Chancen und Möglichkeiten des Airport Managements. Sicherlich werden so einige Zuhörer, im Januar in Brühl oder kurz vor Weihnachten in Neuss, Airport Management wählen, weil der Abend sie neugierig gemacht hat.

RENATE KRAFT

08



/// EUFH-FORSCHER STELLTEN ERGEBNISSE IHRER NEUEN STUDIE IN LUXEMBURG VOR: GUTE FACHKRÄFTE FÜRS ‚START-UP-VALLEY‘ ///

Im Frühjahr 2014 hatte der Fachbereich Finanz- und Anlagemanagement der EUFH unter Leitung von Prof. Dr. Markus Hehn die Ergebnisse einer Studie für das Luxemburger Wirtschaftsministerium vorgestellt, bei der junge Unternehmen am Wirtschaftsstandort Luxemburg untersucht wurden. Die Forscher der EUFH fanden heraus, dass die Bedingungen solcher Unternehmen vor Ort ausgesprochen gut sind. Sie identifizierten aber auch Bereiche mit Verbesserungspotenzial, unter anderem im Bereich Personalgewinnung. In einer weiteren Studie, deren Ergebnisse die Autoren im Dezember in Luxemburg präsentierten, beschäftigten sie sich intensiv mit Ansätzen zur Optimierung der Personalrekrutierung bei innovativen Start-Up-Unternehmen in Luxemburg.

„In Luxemburg siedeln sich wegen der guten Rahmenbedingungen sehr viele neue Unternehmen an. Der hohe Lebensstandard, ein großes kulturelles Angebot, ein stabiles politisches Umfeld und steuerliche Vorteile sind gute Argumente“, so Prof. Dr. Markus Hehn, Studiengangsleiter des Fachbereichs an der EUFH, der die Studie gemeinsam mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern Marko Thomas Scholz und Verena Köhn erstellt hat. „Nicht selten haben sie vor Ort dann jedoch Schwierigkeiten, die gut qualifizierten Fachleute zu finden, die sie sich wünschen.“ Hier setzt die Studie an, die nach Ursachen forscht und konkrete, praxisnahe Handlungsempfehlungen gibt.

So schlagen die EUFH-Forscher zum Beispiel die Einrichtung eines neuen elektronischen Pools an der staatlichen Arbeitsagentur (ADEM) vor, die ausschließlich offenen Stellen bei jungen Unternehmen in Luxemburg vorbehalten sein soll. Oder sie empfehlen den staatlichen Stellen in unserem Nachbarland, gezielt Personalakquise in Ländern wie Spanien, Portugal oder Indien vorzunehmen.

Dort gibt es mehr Bewerber als offene Stellen.

Der Agentur Luxinnovation, die als erste Anlaufstelle für Forschung und Innovation in Luxemburg unter anderem Startup-Firmen berät, unterstützt und begleitet, empfehlen die Forscher eine Imagekampagne. „Zur Stärkung eines nach außen wirkenden gemeinsamen Arbeitgeberprofils kann es sinnvoll sein, eine Marke wie ‚Start-Up-Valley‘ zu schaffen“, schlägt Prof. Hehn vor. Wer möchte schließlich nicht in einem innovativen Umfeld arbeiten, in dem junge Unternehmen dabei sind, die Welt aus den Angeln zu heben?

Bestimmt nicht zuletzt sei es zu empfehlen, so die EUFH-Forscher, dass die Unternehmen sich untereinander noch stärker als bisher vernetzen, dass sie darüber hinaus aber auch Kontakte zu internationalen Hochschulen suchen und pflegen, um deren Absolventen unter Umständen auf kurzem Weg für sich zu gewinnen.

RENATE KRAFT

09



/// AUSZEICHNUNG FÜR PROF. CORSTEN: BORCHERS-PLAKETTE DER RWTH AACHEN ///

Bekanntlich hat die EUFH in Aachen einen ganz neuen Campus, an dem ab Herbst 2015 die ersten Interessenten entweder dual oder berufsbegleitend General Management studieren werden. Nicht nur in diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass der Studiendekan des Fachbereichs General Management 2014 ausgerechnet von der Hochschule einen Wissenschaftspreis verliehen bekommen hat, die unseren neuen Studienort Aachen seit mehr als 140 Jahren als einen der renommiertesten Hochschulstandorte Deutschlands prägt.

Prof. Dr. Thomas Corsten bekam im letzten Jahr die Borchers-Plakette der RWTH Aachen verliehen. Mit diesem Preis zeichnet der Rektor der RWTH Aachen jedes Jahr diejenigen Doktoranden der Fakultäten aus, die ihre Promotion mit „summa cum laude“ abgeschlossen haben. Unser Professor erhielt die Auszeichnung für seine Dissertation mit dem Titel „Die Wirkung rhetorisch gestalteter Werbemittel unter dem Einfluss des ‚Need for Cognition‘ der Werbeadressaten: Theoretische Überlegungen und experimentelle Prüfung“.

Der Titel klingt kompliziert, aber eigentlich geht es um Dinge wie „Actimel aktiviert Abwehrkräfte“ oder „Knoppers - das Frühstückchen“. Solche Alliterationen, in denen die Wörter des Slogans alle mit demselben Anfangsbuchstaben beginnen, oder Wortneuschöpfungen wie „Frühstückchen“ sollen natürlich in der vom Werbetreibenden gewünschten Weise wirken. Wie und ob sie das tun, hat Prof. Corsten untersucht und sich gefragt, welchen Ein-

fluss dabei das „Bedürfnis nachzudenken“ (need for cognition) bei den Werbeadressaten hat. Hiermit hat er in der Werbeforschung bis dahin noch bestehende Lücken geschlossen.

Zur Prüfung seiner werbepsychologisch abgeleiteten Wirkungsvermutungen führte er ein aufwändiges Werbe-Feldexperiment mit 900 Probanden durch. Insbesondere wurde die „bis ins Detail durchdachte, auf größtmögliche



Realitätsnähe ausgerichtete Vorgehensweise“ gewürdigt. Die Plakette, die Prof. Corsten erhalten hat, ist nach Geheimrat Professor Dr. Dr.-Ing.E.h. Wilhelm Borchers benannt, der von 1897 bis zu seinem Tod 1925 Ordinarius für Metallhüttenkunde an der RWTH war. In den Jahren 1904-1909 stand er der Hochschule als Rektor vor. Die Borchers-Plakette wird an Doktoranden der RWTH Aachen verliehen, die ihre Doktorprüfung „Mit Auszeichnung“ bestanden haben. Glückwunsch, Herr Professor!

RENATE KRAFT

/// NEUER FACHARTIKEL ERSCHIENEN: STEUERLICHE RISIKEN BEIM UNTERNEHMENSKAUF ///

Wahrscheinlich spielt Ihr gerade nicht wirklich mit dem Gedanken, ein Unternehmen zu kaufen, oder? Falls aber doch, dann gibt es viele Risiken zu beachten, unter anderem auch steuerliche. Und genau damit haben sich Prof. Dr. Markus Hehn und Marko Thomas Scholz vom Fachbereich Finanz- und Anlagemanagement intensiv beschäftigt und einen Fachartikel in der Ausgabe 12/2014 der Zeitschrift WISU veröffentlicht.

Die steuerlichen Risiken beim Unternehmenskauf nehmen, so die beiden Fachleute der EUFH, immer mehr zu. Das Inkrafttreten des Unternehmenssteuerreformgesetzes von 2008 hat ihrer Meinung nach dazu geführt, dass körperschaftssteuerliche Einkommen mit zweierlei Maß gemessen werden. Diese Ungleichbehandlung wiederum führt zu Diskriminierungen. Unternehmenskäufe werden hierdurch in bestimmten Fällen unnötig erschwert. Das klingt doch, auch für Leser ohne Unternehmenskaufabsichten, erst mal spannend.

Aber natürlich bleibt es nicht bei dieser Prognose, sondern unsere Finanz- und Anlagemanager haben sich die Sache im Detail und mit der Lupe angeschaut. Dabei kommen sie schließlich zum Fazit, dass Käufer einer Körperschaft, die seit dem Veranlagungszeitraum 2008 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge genutzt hat, sich dem Risiko aussetzen, nach Abschluss des Kaufs als Anteilseigner eine Minderung des Kapitalwerts des erworbenen Unternehmens tragen zu müssen. Die Autoren bezweifeln, dass die aktuelle Gesetzeslage dazu beiträgt, steuerlichen Missbrauch zu vermeiden. Das allerdings war der eigentliche Sinn des Gesetzes.

Wie die beiden Forscher zu ihrem Ergebnis gekommen sind und was sie stattdessen für besser halten, könnt Ihr jederzeit in unserer Bibliothek nachlesen, in der Ihr natürlich die Zeitschrift WISU findet.

RENATE KRAFT



/// ABSOLVENTIN IM PORTRÄT: „HANDEL“ MIT EVENTS, SHOWS UND CHOREOGRAFIEN ///

Romina da Costa Pinto hat noch zu Diplomzeiten an der EUFH Handelsmanagement studiert. 2004 begann sie, arbeitete während ihrer Praxisphasen im Hochschulmarketing und hatte dann 2008 nach sieben dualen Semestern ihr Diplom in der Tasche. Heute leitet sie die Kölner Agentur Sieben 8 artist movement, die sie 2010, damals noch mit einem Partner, gegründet hatte. Für ihre Kunden, zu denen so einige richtig große internationale Unternehmen gehören, konzeptioniert sie große Events, Shows und Choreografien.

Dabei war zum Beispiel die Fußball Bundesliga Saisoneroöffnung 2013/2014 in München im August 2013 ein echtes Highlight. Während der Eröffnungszeremonie im Stadion formten dabei Tänzer das Bundesligalogo und die Meisterschale mit Menschen und präsentierten die 18 Vereine. Oder Romina und ihr Team machten das Headquarter von Nike Deutschland für das General Team Meeting im Sommer 2014 zur Showbühne.

Zugegeben – was Romina tut, ist nicht wirklich das, was normalerweise für Handelsabsolventen von der EUFH auf der Agenda steht. Und natürlich bringt sie dafür auch ein bisschen mehr mit als „nur“ ein BWL-Studium. Schon früh begann sie, sich auch in eine ganz andere, kreative Richtung zu entwickeln. Nach ihrem bilingualen (deutsch-französisch) Abitur besuchte sie ein Vorstudium für Kunst und Design in Leverkusen. Außerdem machte sie verschiedene Praktika, unter anderem in einer Agentur für Musik und Schauspielmanagement. Ihre Aufgabe dort waren zum Beispiel die Künstlerbetreuung oder die Organisation von Castings.

Zur EUFH kam sie auf Empfehlung eines guten Bekannten, der damals an der Hochschule arbeitete. Das Studium bei uns bot ihr genau das, was sie wollte: Schnell Erfahrungen in Theorie und Praxis sammeln, damit sie zügig und effektiv zum Ziel kommt. Neben dem Studium tanzte sie gern



/// ABSOLVENTIN IM PORTRÄT: „HANDEL“ MIT EVENTS, SHOWS UND CHOREOGRAFIEN ///

und viel. Außerdem gab sie auch noch Tanzunterricht in HipHop und Jazz. Rückblickend sagt Romina, dass ihr das Studium sehr geholfen hat. „Ich habe an der EUFH das Präsentieren vor Leuten gelernt und das Handeln mit und Verkaufen von dem, was ich anbiete. Damals gab es auf unserem Lehrplan einen Pitch, bei dem Studenten-Teams miteinander im direkten Wettbewerb standen. So was gehört heute regelmäßig zu meinem Job und ich konnte gut davon profitieren, dass ich schon an der EUFH gelernt habe, unter Druck besser als andere zu sein.“

Nach ihrem Studium ging Romina zunächst in die Modebranche und übernahm die Bezirksleitung eines schwedischen Modeunternehmens, wo sie später dann auch im Marketing tätig war. Von einem Showroom in Düsseldorf, später von einem Flagship Store in Essen aus arbeitete Romina mit daran, die Modemarke für die Dame ab 50 um 20 Jahre zu verjüngen. Parallel in ihrer Freizeit organisierte sie Shows für Nike im gesamten deutschsprachigen Raum – ganz ähnliche Shows wie die, in denen sie schon während ihrer Studienzeit selbst mitgetanzt hatte. So wechselte sie also 2008 von der Bühne in die Orga, fing an, mit Budgets zu hantieren und baute auch schon viele Beziehungen auf, die ihr heute in der eigenen Agentur sehr hilfreich sind.

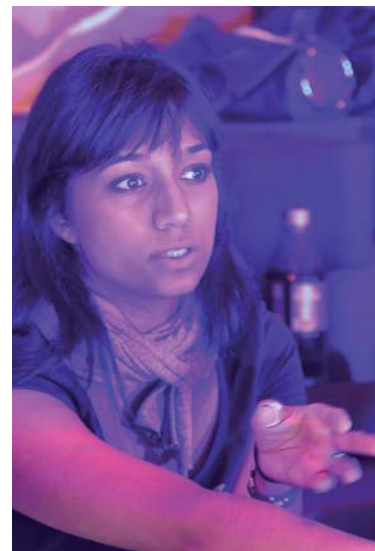
Als Romina ihre Selbstständigkeit vorbereitete, haben ihr ihre EUFH-Erfahrungen schon gleich am Anfang geholfen. Als sie den Business-Plan schrieb, kramte sie ihre alten Ordner wieder hervor. Auch zum Beispiel beim Erstellen von finanziellen Prognosen profitierte sie von dem, was sie gelernt hatte. Und so klappte ihr Start dann auch recht reibungslos.

Von Anfang an gehörte Nike Deutschland zu den Kunden, was natürlich eine tolle Startposition bedeutete, um neue Kunden zu gewinnen. Heute ist Romina, inzwischen alleine, mit ihrer Agentur sehr erfolgreich. Sie konzipiert

Shows, organisiert Premium-Show-Acts mit bekannten Künstlern und hat ihr Netzwerk nicht zuletzt auch durch die Kontakte zu anderen EUFH-Absolventen immer weiter ausgebaut. Inzwischen ist sie auch auf dem Gebiet der Medienproduktion aktiv und erstellt Imagefilme oder Mitschnitte von Veranstaltungen.

Und bei alledem hatte sie auch noch Zeit, eine Familie zu gründen. Zusammen mit ihrem Mann, den sie im Diplomjahr 2008 geheiratet hat, und ihren zwei kleinen Kindern lebt sie in Köln. „Das nötige Selbst- und Zeitmanagement habe ich an der EUFH gelernt“, lacht Romina, die überhaupt mit einigen Jahren Abstand und Erfahrung fest davon überzeugt ist, sich damals genau das richtige Studium ausgesucht zu haben. „Auch 2015 ist für eine Frau in der Wirtschaft nicht alles Zuckerschlecken und da schadet es ganz sicher nicht, wenn man sich auskennt und deshalb in Verhandlungen ernst genommen wird.“ Romina ist heute noch eine große Verfechterin des dualen Studiums. Und sie hat vor, vielleicht in ein oder zwei Jahren selbst mal dual Studierende einzustellen.

RENATE KRAFT



/// ZU GAST BEIM LOGISTIKRIESEN: NEUSSER BESUCHTEN KÜHNE + NAGEL ///

Kurz vor Weihnachten führte der Weg der Neusser Logistiker des Jahrgangs 2012, die sich für das Wahlfach Kontraktlogistik entschieden haben, nach Duisburg. Mit Prof. Dr. Philipp Precht besuchten sie Kühne + Nagel, eines der weltweit führenden Kontraktlogistik-Unternehmen und langjährigen Kooperationspartner der EUFH. Auch aktuell sind zwei Logistiker aus diesem Kurs während der Praxisphasen in Duisburg.

Kühne + Nagel ist ein echter Logistikriese mit 1.000 Niederlassungen in über 100 Ländern. Allein in Deutschland gibt es rund 12.500 Mitarbeiter an rund 100 Standorten. Und Duisburg ist der weltgrößte Standort des Unternehmens. Von hier aus ist Kühne + Nagel für einige sehr namhafte Kunden, unter ihnen Johnson & Johnson, Air Berlin oder Philip Morris, tätig. Dabei geht es vorwiegend um Fast Moving Consumer Goods (FMCG), also um ganz unterschiedliche Ge- und Verbrauchsgüter.

Die Gäste aus Neuss schauten sich während ihres Besuchs ganz aus der Nähe an, was Kühne + Nagel für Johnson & Johnson tut. Seit 2011 haben die beiden Unternehmen auf dem logport-Gelände im Duisburger Hafen ein riesiges gemeinsames Logistikzentrum. In der gigantischen Halle erledigt der Logistiker neben Wareneingang und Warenausgang auch die auftragsspezifische Kommissionierung und das Labeling. Solche kundenspezifischen Value Added Services, wie zum Beispiel das Aufsetzen fescher Weihnachtshütchen auf Shampooflaschen, bieten dem Kunden, also hier dem Gesundheitsunternehmen Johnson & Johnson, einen echten Mehrwert.

Nach der Begrüßung bekamen die EUFH-Studierenden zunächst einen guten Überblick über das gesamte Kontraktlogistikgeschäft des Logistikdienstleisters. Matthias Weiner, Senior Vice President – Germany West District, nahm sich richtig viel Zeit für seine jungen Gäste. Einen halben Nachmittag plauderte er aus dem Nähkästchen und gab dabei so einige Tipps und Tricks preis, die dem

Nachwuchs wahrscheinlich irgendwann mal nützlich sein werden. Insbesondere ging es aus aktuellem Anlass darum, was im brummenden Weihnachtsgeschäft so alles zu beachten ist.

Gemeinsam mit Daniela Bobovnik, Assistant Senior Vice President – Germany West District, und der für Personal zuständigen Rebecca Bauer, die auch die Auszubildenden von der EUFH betreut, informierte er die Logistikstudenten zum Beispiel auch über die Arbeit für Hewlett Packard, bei der es kürzlich gelang, die Durchlaufzeiten des Warentransports von Fern-Ost nach Europa nur geringfügig zu reduzieren. Dies führte auf Grund des sehr hohen Warenwertes zu einer enormen Reduzierung der Kapitalbindung und damit zu massiven Kosteneinsparungen.

Die Gastgeber berichteten von der extrem zeitkritischen Arbeit für diesen Kunden, bei der es darauf ankommt, dass die Ware am Tag X unter allen Umständen am Point of Sales zu sein hat, denn schließlich geht es um austauschbare Produkte. Ist der Drucker gerade nicht zu haben, dann wartet niemand auf ihn. Gekauft wird dann eben ein anderes Produkt.

Das Thema Karrierechancen in der Logistik mit dem Bachelor rundete einen spannenden Tag ab. Insbesondere ging es natürlich um die tollen Möglichkeiten, die ein international tätiges Unternehmen wie Kühne + Nagel zu bieten hat. Wer hier arbeitet, der arbeitet interdisziplinär, ist oft für die gesamte Supply Chain verantwortlich und hat in einem vielseitigen Job Kontakt zu ganz unterschiedlichen Akteuren. Und schnelle Karrieresprünge sind möglich – klingt verlockend? Für Absolventen eines branchenspezifischen Studiums an der EUFH stehen die Chancen gar nicht übel.

RENATE KRAFT

14



/// INTERESSANTER JAHRESAUSKLANG: EIN TRIP ZU VW NACH WOLFSBURG ///

Kurz vor Weihnachten waren die Studierenden der EUFH in Rostock mit der Vertiefung Primäre Prävention für das Modul „Betriebliche Gesundheitsförderung“ mit Annika Brodersen, Dozentin im Fachbereich Ergotherapie, zu Besuch beim VW-Werk Wolfsburg. Die Studierenden sollten die theoretischen Konzepte der Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Praxis erleben. Vor Ort arbeitet eine Ergotherapeutin (Peggy Adam (MSc. Occupational Therapy)). Dabei haben die Studierenden zunächst das Umweltteam der Volkswagen AG kennen gelernt, in dem viele leistungsgewandelte Mitarbeiter arbeiten. Dies sind Mitarbeiter, die nicht mehr die vollen 100% an ihrem Arbeitsplatz geben können aufgrund von z.B. Krankheit oder Pflege von Angehörigen – dies wird arbeitsmedizinisch bestätigt.

Danach wurde das work2work-Konzept vorgestellt. Die leistungsgewandelten Mitarbeiter kommen in ein Programm, das sich work2work nennt, wobei aufgrund der individuellen Interessen ein anderer Arbeitsplatz im Unternehmen gefunden wird. Dort werden die Mitarbeiter auch individuell betreut. Dieses Programm beinhaltet auch Gesundheitszeit. Der leistungsgewandelte Mitarbeiter bekommt 2 Stunden pro Woche vom Arbeitgeber geschenkt und gibt selbst 1 Stunde von seiner eigenen Zeit hinzu – das ergibt dann 3 Stunden Gesundheitszeit pro Woche. Das ganze Projekt wird betreut von den 3 Gesundheitscoaches vor Ort - einer Ergotherapeutin, einer Physiotherapeutin und einer Gesundheitsförderin. Zum Abschluss konnten die Studierenden dann sogar noch eine Werksbesichtigung machen. Die zwei Tage waren sehr bereichernd und interessant und zum Abschluss des Jahres ein schöner Ausgleich zum Studienalltag.

PATRICIA STIEMERT



/// ZU GAST BEI DPD IN ERFTSTADT: HOCHAUTOMATISIERTER PAKETTRANSPORT ///

Im Dezember hatte Prof. Dr. Philipp Precht für die Brühler Logistiker des Jahrgangs 2014 ein vorweihnachtliches Paketchen geschnürt. Im Rahmen der Vorlesung „Einführung in das Logistikmanagement“ nämlich führen sie gemeinsam nach Erftstadt, um sich dort das erst im Januar 2013 in Betrieb genommene hochmoderne DPD-Paketzentrum anzuschauen.

DPD (Dynamic Parcel Distribution) ist der deutsche Marktführer im B2B-Paketversand. Täglich sorgen 7.500 Mitarbeiter in 75 Depots bei DPD für schnellen und zuverlässigen Pakettransport. Nicht nur Weihnachtspakete laufen in Erftstadt, wie von Zauberhand bewegt, über die an eine Achterbahn für Pakete erinnernden Bänder, die unter anderem den Großraum Köln bedienen.

Das DPD-Gelände in Erftstadt ist so groß wie elf Fußballfelder. Die Umschlaghalle misst 13.000 m², verfügt über 320 Beladetore und kann bis zu 120 Fernverkehrsrelationen bedienen. Hier arbeiten ca. 300 Mitarbeiter und bis zu 350 Zusteller. Rund 18.000 Pakete pro Stunde können mit einer Geschwindigkeit von 2,5 Metern pro Sekunde über die Bänder laufen. Die Pakete werden automatisch gewogen, gescannt, vermessen und anschließend zu ihrem jeweiligen Beladeort geschleust.

Für die Studierenden war es die erste Exkursion und sie war für alle spannend, weil sie in das hochautomatisierteste Paketzentrum Europas führte. Insbesondere diejenigen, die zum Beispiel bei Verladern arbeiten, sahen oft zum ersten Mal eine derartige Anlage. DPD wickelt in Erftstadt nicht nur Standardsendungen ab, sondern auch die priorisierten Expresssendungen mit einer versprochenen Laufzeit von heute auf morgen. Damit vor allem verdient das Unternehmen sein Geld. Wenn so ein Versprechen dann aber doch mal nicht eingehalten werden kann, dann wird das ziemlich schnell teuer. 250 Euro nämlich müssen an den Versender gezahlt werden. Und dazu kommen natürlich die Kosten für die dann fällige Sonderfahrt mit einem kleinen Fahrzeug.

Teamleiter Niclas Hackenbroich und seine für Ausbildung zuständige Kollegin Gisela Halm gaben sich richtig viel Mühe, die Studierenden durch das Gelände zu führen und all ihre Fragen zu beantworten. Ein Student aus LM 12, der hier seine Ausbildung gemacht hat, stellte netterweise den Kontakt her, der letztlich zu einer interessanten und aufschlussreichen Exkursion für LM 14 führte.

RENATE KRAFT

DPD



D134-38

16

/// WERKSFÜHRUNG BEI FORD: FEEL THE DIFFERENCE ///

„Einsteigen bitte – der Wagen fährt ab.“ Diese Worte hört man fast täglich auf dem Ford-Gelände des Produktionsstandortes Köln. Denn täglich fahren neugierige Besuchertrupps durch das Werk in Köln Niehl, um sich die Produktion der Ford-Modelle Fiesta und Fusion anzusehen. So auch die Gruppe der internationalen Studierenden, die seit September an der EUFH studiert hat.

„Ob wohl auch alle pünktlich sind?“, war mein erster Gedanke, als ich hörte, dass wir 15 Minuten vor Führungsbeginn eintreffen sollten, da wir sonst nicht an der Führung teilnehmen könnten. Denn schließlich sind nicht alle Kulturen so punktgenau wie wir Deutschen. Doch meine Sorge war ganz unberechtigt. Denn unsere Gaststudenten waren alle vor Ort, so dass es gleich losgehen konnte. Gemeinsam mit Evelyn Stocker, der Leiterin des Akademischen Auslandsamts, die den Field Trip organisierte, fuhren wir in die erste Halle hinein. Bis wir jedoch das erste, annähernd zusammengebaute Auto sahen, durchfuhren wir noch drei weitere Hallen.

Insgesamt dauerte die Besichtigung fast drei Stunden und wir bekamen viel zu sehen: Angefangen von der Fertigung der einzelnen Bestandteile der Karosserie über den Zusammenbau der einzelnen Elemente bis hin zum Einbau des Interieurs. Es war eine interessante und informative Fahrt rund um das Produktionsgelände und unser Gruppenbild ist eine schöne Erinnerung an diesen Tag.

REGINA JOHNEN



/// EUFH-STUDENT ÜBERWINDET HINDERNISSE: FREI, KREATIV UND UNABHÄNGIG ///

Der Handel ist bekanntlich immer in Bewegung und genauso ist das auch mit seinen Studenten, ist ja klar. Jonas Müller zum Beispiel, der am Campus Neuss Handelsmanagement studiert, spielt nicht nur quasi schon sein Leben lang Fußball. Besonders schlägt sein Herz für eine noch junge Sportart – Parkour. Das ist eine actionreiche Art der Fortbewegung, bei der man „nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B“ gelangt. Hindernisse aller Art werden dabei überwunden, wobei es auf den kontrollierten Bewegungsablauf ankommt. „Parkour wird deshalb auch als ‚Kunst der effizienten Fortbewegung‘ bezeichnet“.

(Quelle: Wikipedia)

Seit viereinhalb Jahren betreibt Jonas diesen Sport, in dem es keine Wettbewerbe gibt. „Beim Parkour ist man frei, kreativ und unabhängig“, sagt Jonas. „Man kann ständig was Neues ausprobieren und neue Bewegungen entwickeln. Man braucht nur ein paar Sportsachen und schon kann's losgehen.“ Außerdem reizt ihn die Herausforderung, sich gemeinsam mit anderen ständig neue „Challenges“ zu setzen und dann auch zu erreichen. Jeder läuft natürlich allein, aber das Miteinander wird beim Parkour groß geschrieben. „Wir trainieren meist in der Gruppe. Dabei hilft jeder jedem. Auch das gefällt mir daran sehr.“ Zum ersten Mal kam Jonas im September 2010 mit Parkour in Berührung. Er lernte eine Gruppe junger Leute kennen, die selbstständig ein wöchentliches Training in Düsseldorf aufgebaut hatten. Das Ganze wurde über Facebook organisiert und geplant. So fand er die Gruppe auch und konnte Kontakt aufnehmen. Die Trainings fanden damals zum Beispiel im Nordpark, an der Tonhalle oder einfach auf einem Schulhof statt. Jonas war so begeistert, dass er ein paar Monate später gemeinsam mit einem Lehrer seiner eigenen Schule eine Parkour AG gründete. Ein paar Schüler kamen dazu und die neue AG bekam die Möglichkeit, in der Halle zu trainieren. „Natürlich findet die Sportart größtenteils draußen statt, aber um ein paar neue Sprünge zu üben, ist es ganz nützlich“, erklärt Jonas. Die neue AG kam prima an und Jonas' Lehrer entwickelte sogar ein Unterrichtskonzept. So gab es bald auch Sportnoten für Parkour.

2013 war Jonas' Schulzeit zu Ende und er kam zur EUFH. Passenderweise ergab sich genau zu diesem Zeitpunkt eine ganz neue Möglichkeit. Ein kleiner Sportverein aus der Umgebung, der „Hellerhofer SV“, hatte Interesse daran, Parkour mit ins Programm aufzunehmen. Der Kontakt war über Bekannte entstanden. „In der AG haben

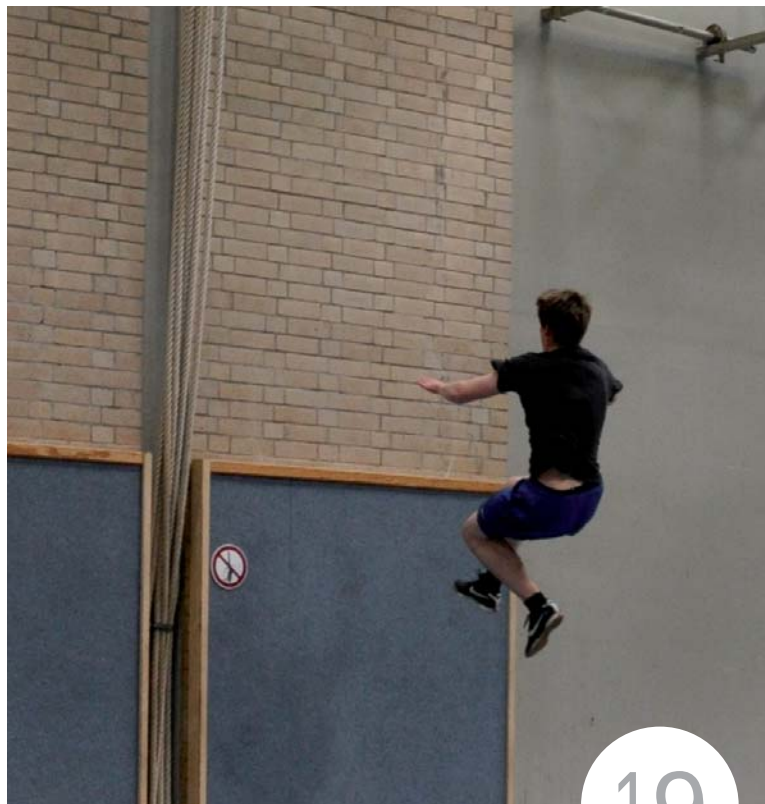
18

/// EUFH-STUDENT ÜBERWINDET HINDERNISSE: FREI, KREATIV UND UNABHÄNGIG ///

wir uns mehr oder weniger alles selbst beigebracht. Jetzt kam ein Trainer dazu. In unserem Alter, aber als richtiger Parkour-Profi konnte er uns noch einiges zeigen.“

Anfang 2015 hat Jonas angefangen, im selben Verein eine Gruppe Kinder zwischen neun und 14 Jahren in Parkour zu trainieren. Für Nachwuchs in dieser tollen Sportart also ist, jedenfalls im Düsseldorfer Raum, bestens gesorgt. Wenn Ihr neugierig seid auf Parkour, dann spricht Jonas einfach an oder schreibt ihm. Ihr findet Jonas an der EUFH in Neuss, entweder im Seminarraum mit den anderen Händlern oder während der Praxisphase im Marketingbüro, wo er sich um den EUFH-Nachwuchs kümmert.

RENATE KRAFT



19



/// PREISVERGABE OHNE HIGH HEELS: AUSZEICHNUNG IN SÜDAFRIKA ///

Sabrina Veys, Vanessa Wani und Saskia Pilger studieren seit 2012 Handelsmanagement an der EUFH. Kürzlich sind sie von ihrem Auslandssemester an der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) in Port Elizabeth, Südafrika zurückgekehrt. Dort wurden sie mit dem „Award for Academic Excellence“ in Career Management ausgezeichnet.

Und das kam so: In Südafrika besuchten die drei Studierenden die Veranstaltung „Career Management“. Die Note in diesem Kurs setzte sich aus der „Class Mark“ und der „Exam Mark“ zusammen. Die Class Mark wiederum kam durch vier Tutorial-Tests und ein Portfolio zustande. So kamen unsere Händlerinnen zu insgesamt 85% in der Class Mark. Das ist prima, hört sich aber erst mal nicht wirklich bombastisch an. Dazu muss man aber wissen, dass 85% in der hochschulinternen Sprache und bei den mit der NMMU kooperierenden Hochschulen einer glatten 1,0 entsprechen.

Aufgrund ihrer tollen Leistung wurden alle drei zu einer Award Ceremony eingeladen. „Als wir dort ankamen, fühlten wir uns ein wenig fehl am Platz, da wir im Gegensatz zu den anderen eingeladenen Studierenden keine Abendkleider und keine High Heels trugen“, erzählt Saskia Pilger. „Während der Ceremony wurden wir dann plötzlich und sehr überraschend aufgerufen und für unsere bisherige Leistung ausgezeichnet. Wir haben uns natürlich sehr darüber gefreut.“

Die Kurse, die die drei Studierenden an der NMMU besuchten, erforderten sehr viel Arbeit und waren sehr anspruchsvoll. „Zwischendurch hatten wir sogar schon ein bisschen Panik, dass wir das alles nicht schaffen. Aber zum Glück hatten sich der enorme Arbeitsaufwand und das nächtelange Durchlernen ausgezahlt.“

Anschließend wurden Sabrina, Vanessa und Saskia vom Auslandsamt ihrer Gasthochschule zum Interview ein-

geladen, das demnächst auf YouTube zu sehen sein wird. Ihre Prüfungen haben sie inzwischen mit einem „Passed with distinction“ bestanden. Südafrikaner, die eine solche Leistung erzielen, erhalten die jeweiligen Kursgebühren zurück. Leider gilt das für internationale Studenten nicht. Dumm gelaufen.:-)

„Wir würden unser Auslandssemester jederzeit wieder an der NMMU absolvieren“, resümiert Saskia. „Die Hochschule ist super strukturiert, bietet eine große Vielfalt verschiedener Kurse, tolle Professoren und einen direkt am Meer gelegenen riesigen Campus mit eigenem Safari-Park.“ Wir gratulieren unseren erfolgreich heimgekehrten Händlerinnen herzlich.

RENATE KRAFT



/// KLEINE WELTREISE FÜR VERTRIEBSINGENIEURE: EIN VORGESCHMACK AUFS AUSLANDSSEMESTER ///



Anfang Dezember trafen sich die Vertriebsingenieure der Jahrgänge 2011 und 2013 in der Veranstaltungshalle am Brühler Campus. VI 11 war gerade frisch aus dem Auslandssemester zurück, während VI 13 jetzt so langsam mit den Vorbereitungen startet. Da macht es doch Sinn, dass die älteren Kommilitonen den jüngeren

mal in Ruhe von ihren Erfahrungen rund um den Globus berichten und ihnen hilfreiche Tipps mit auf den Weg geben. Natürlich gab's zu dieser kleinen Weltreise auch ein leckeres Kölsch, um das Fernweh in Grenzen zu halten. Während eines Nachmittags gab es Erfahrungsberichte aus Nord – und Mittelamerika, aus Australien, Asien und Afrika. Doch lassen wir es ein bisschen ruhig angehen und werfen einfach mal einen kleinen Blick auf interessante Ziele in Europa. Schließlich sind wir an der Europäischen Fachhochschule...

AN DIE UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES INS FINNISCHE SEINÄJOKI

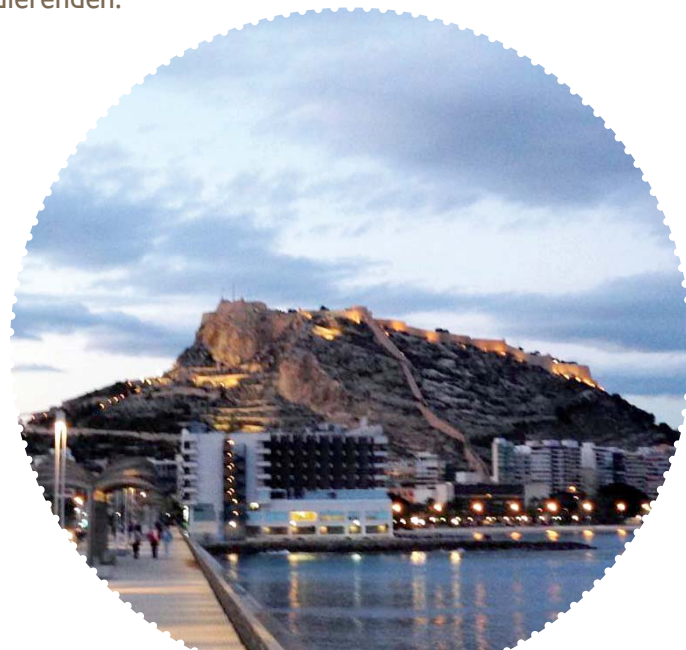
zog es zum Beispiel Christian Balster, und er hatte viel Positives zu berichten. Insbesondere die sehr gute Betreuung vor Ort, die moderne Ausstattung der Hochschule und die nette zurückhaltende Art der Leute hatten es ihm angetan. Auch die Studieninhalte waren

absolut machbar. Schließlich war er ja durch seine Vorkenntnisse von der EUFH bestens vorbereitet, wie er selbst meinte. In dem kleinen Städtchen Seinäjoki gab's alles, was man als Student so braucht und langweilig wurde es auch deshalb nie, weil sich Studenten aus aller Welt dort trafen.

Es gab genug Freizeit neben dem Studium, und so freute sich Christian über die vielen Freizeit- und Sportangebote. Natürlich nutzte er seine Zeit auch für Reisen, zum Beispiel nach Helsinki, Tampere oder in den ganz hohen Norden nach Rovaniemi. Es ging auch über Finnland hinaus nach St. Petersburg und bis nach Estland, wo er eine Woche verbrachte. Am beeindruckendsten aber fand er die einsamen menschenleeren Seen und Landschaften oder auch das Nordlicht, das er einmal sah. Die Dinge eben, die es nur hoch im Norden gibt.

Eher den sonnigen Süden wählte Marvin Kramer für sein Auslandssemester.

In seinen drei Monaten **IM SPANISCHEN ALICANTE** sah er ganze zwei Mal Regentropfen. Vorlesungen hatte er maximal vier Stunden täglich und trotz recht zeitaufwändiger Hausarbeiten und Präsentationen im Team blieb auch ihm noch genug Freizeit. An seiner staatlichen Hochschule saß er in recht großen Gruppen von 60 bis 100 Studierenden.



/// KLEINE WELTREISE FÜR VERTRIEBSINGENIEURE: EIN VORGESCHMACK AUFS AUSLANDSSEMESTER ///



Die Vorlesungen trugen ihren Namen zu Recht, denn die Dozenten lasen tatsächlich vor, und das oft in einem ziemlich unverständlichen Englisch mit spanischen Bröckchen. Gewohnt hat Marvin in einer internationalen WG in der Stadt, nachdem er festgestellt hatte, dass das viel preiswerter war als ein Zimmer in der

Nähe der etwas außerhalb gelegenen

Uni. Seine Freizeit genoss Marvin an Alicantes Stränden, empfahl seinen Kommilitonen aber auch Reisen nach Barcelona oder Valencia. Gut gefielen ihm die Bierpreise von rund 60 Cent und vor allem eine kleine Insel in der Nähe von Alicante, die zum Schnorcheln wie geschaffen war.

Gleich vier Vertriebsingenieure verbrachten ihr Auslandssemester **IM SCHATTEN VON SACRE COEUR**

IN PARIS, Vera Kernenbach, Katja Boecker, Kevin Ansay und Dominik Reetz. Das Wohnen in dem beliebten Viertel war nicht gerade billig, aber alle waren sich darüber einig, dass es einfach schön war. Sie studierten an unterschiedlichen Hochschulen der französischen Hauptstadt, trafen sich aber immer wieder. Besonders gern auf ein Gläschen Wein auf dem Balkon mit Blick auf Sacre Coeur. Dort sahen sie während der WM auch das Spiel Deutschland gegen Frankreich.

Überhaupt waren sie sportlich unterwegs. So zum Beispiel bei den World Championships im Street Basketball, die es genauso live zu erleben gab wie ein Spiel von Paris St. Germain. Nachfolgenden VI-Generationen gaben die Vier als heißen Tipp mit auf den Weg,

dass es in Frankreich für EU-Bürger unter 26 viele Attraktionen kostenlos gibt, darunter auch den Louvre und den Arc de Triomphe. Trotzdem – so ein Semester in Paris ist nicht wirklich ein Schnäppchen – da waren sich alle einig. Bleibt VI 13 viel Erfolg bei den Vorbereitungen des Auslandssemesters zu wünschen. Der Nachmittag hat ganz sicher Lust darauf gemacht, Pläne zu schmieden und sich auf ein tolles Semester irgendwo auf diesem Planeten zu freuen.

RENATE KRAFT



**ARNE SCHULKE**

verheiratet, 1 Tochter, 12 Jahre jung

23

Liebblings-	Farbe:	dunkeblau
	Stadt:	New York
	Land:	Mauritius
	Getränk:	Amarone della Valpolicella
	Essen:	ja, bitte!!
	Buch	Abundance
	Film:	Dogma

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: Daniel Kahneman, weil er einer der witzigsten und intelligentesten Menschen ist, mit denen man stecken bleiben kann. Und so kommt er auch noch schlauer aus dem Aufzug raus, als er reingekommen ist.

/// MANN DER PRAXIS AN DER HOCHSCHULE: „AND NOW FOR SOMETHING COMPLETELY DIFFERENT“ ///

Dr. Arne Schulke heißt der neue Mann im Fachbereich Logistikmanagement. Eigentlich war er „nur“ auf der Suche nach einem Lehrauftrag, als er die Stellenausschreibung der EUFH sah und sich schnell darauf bewarb. Schon fünf Wochen später hatte er seine erste Probevorlesung - und bald danach war das mit dem freien Dozenten Geschichte. Ein Freund seiner Eltern, der ihn schon als kleinen Jungen immer „Herr Professor“ genannt hatte, stellt damit im Nachhinein seine hellseherischen Fähigkeiten unter Beweis. Denn eigentlich ist Dr. Arne Schulke ein echter Mann der Praxis, dessen Berufsleben mit dem Start an der EUFH eine gewollte und vollständige Wendung nimmt.

In Trier studierte Dr. Schulke BWL mit Schwerpunkt Arbeit, Personal und Organisation. Am Lehrstuhl für Strategisches Management jobbte er derweil als wissenschaftliche Hilfskraft. Ein Interesse für Hochschulen über das normale Studium hinaus gab es also doch schon früh. Zuerst allerdings zog es Dr. Schulke mit Macht in die Praxis. Vier Jahre lang war er bei einer Unternehmensberatung in Düsseldorf tätig, wo er vom Startup bis zum Großkonzern seine Kunden zu verschiedensten Themen beriet. Im Jahr 2003 wechselte er zur time:matters in die Nähe von Frankfurt. Bei diesem jungen Spin-Off der Lufthansa Cargo blieb er insgesamt 11 Jahre, zunächst als IT- und kaufmännischer Leiter, später als Chief Financial

Officer und Miteigentümer. Bevor er schließlich zu uns kam, hatte er einige Lehraufträge an anderen privaten Hochschulen. Auf seine Arbeit mit den Studierenden im Fachbereich Logistikmanagement freut er sich. „Wer gerne organisiert und viel Abwechslung im Job mag, der ist in der Logistik goldrichtig“, sagt Dr. Schulke. „Aber Achtung – das ist kein Job für Diven. Die Arbeit ist komplex und nicht selten stressig. Und eigentlich wird sie nur wahrgenommen, wenn irgendwas nicht richtig funktioniert. Aber sie ist einfach extrem spannend, auch wegen der vielen Kontakte zu interessanten Menschen aus verschiedensten Kulturkreisen.“

Schon nach wenigen Tagen fühlt sich Dr. Schulke an der EUFH rundum wohl. „Es klingt fast schon nach Klischee, ist aber wahr: Die vielen freundlichen, offenen und immer hilfsbereiten Kollegen haben mich sehr positiv aufgenommen. Sie arbeiten aus Leidenschaft für diese Hochschule, und das gefällt mir sehr.“ Obwohl Dr. Schulke früher schon Weiterbildungen und Schulungen durchgeführt hat, sagt er über seinen Schritt an die Hochschule wie einst in Monty Pythons wunderbarer Welt der Schwerkraft: „And now for something completely different“. Wir wünschen „dem Neuen“ dabei viel Erfolg und noch mehr Spaß.

RENATE KRAFT

**MARCUS KUNTER**

nicht verheiratet, keine Kinder

24

Liebblings-	Farbe:	blau
	Stadt:	London, Amsterdam
	Land:	Griechenland
	Getränk:	Tee (mind. 1 Liter/Tag)
	Essen:	italienisch
	Buch:	Siddhartha
	Film:	Herr der Ringe

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: dem Dalai Lama, weil der ihn beruhigen könnte und weil er ihn mal fragen will, warum er so ruhig ist und jeden Tag lacht.

/// DER „UNI-TYP“ AN DER EUFH: STRATEGIEN MÜSSEN GELEBT WERDEN ///

Der Fachbereich Industriemanagement hat Verstärkung bekommen. Dr. Marcus Kunter ist nicht wirklich so ganz neu bei uns. Einige von Euch kennen ihn schon von seinem Lehrauftrag an der EUFH im letzten Semester. Aber jetzt hat er beschlossen, voll bei uns einzusteigen. „Wir brauchen jemanden genau wie Dich“, hatte sein ehemaliger Kollege und unser Dekan Prof. Dr. Christian Dechêne zu ihm gesagt. Und voilà – hier ist er.

Nach seinem BWL-Studium hat Dr. Marcus Kunter am Lehrstuhl für Unternehmenspolitik und Marketing der RWTH Aachen promoviert und steht jetzt kurz vor dem Abschluss seines Habilitationsverfahrens. „Ich bin eher so der Uni-Typ“, sagt er über sich selbst. Und doch hat er natürlich auch Praxisluft in den Lungen. Schon vor vielen Jahren hat er in einer Unternehmensberatung vor allem marketinglastige Projekte zu Vertriebsthemen bearbeitet. Zwischendurch war er immer mal wieder auf selbstständiger Basis in Projekten mit Praxispartnern unterwegs. Und nach seiner Promotion hat er dann bei der team steffenhagen consulting GmbH gearbeitet, wo er meist Industrieunternehmen zu Strategie oder Preismanagement beriet. Dabei legten er und sein Unternehmen vor allem Wert auf die Umsetzung. „Es genügt nicht, eine

Strategie zu entwickeln – sie muss auch gelebt werden“, sagt Dr. Kunter. Auch wenn „der Neue“ in allen Fachbereichen unterwegs sein wird, hat es ihm die Industrie naturgemäß besonders angetan. „In der Industrie entstehen die Produkte – es kann ungeheuer spannend sein, daran mitzuwirken, ein tolles Produkt zu entwickeln. Wenn ich in die Praxis gehen würde, dann auf jeden Fall in die Industrie. Gute Arbeitszeiten und guter Verdienst sind auch keine so üblen Argumente.“ Und wer Industrie dual studiert, der ist gut vorbereitet, meint Dr. Kunter. „Die Erfahrungen im Unternehmen wirken sich sehr positiv auf die Mitarbeit im Seminarraum aus. Die Studierenden arbeiten viel stärker und fokussierter mit. Auch wenn’s manchmal stressig ist und dualen Studenten hier und da die Zeit fehlt, Gelerntes auch mal sacken zu lassen.“ Zeit zum Sacken lassen hat unser neuer Dozent selbst selten, auch wenn er vielleicht manchmal gern öfter seinem Hobby, der Musik, mehr Zeit einräumen würde. In seiner Freizeit nämlich hört er nicht nur Musik aller Art, sondern er spielt auch selbst Gitarre und Schlagzeug.

RENATE KRAFT



FLORIAN BUCHBERGER
verheiratet, keine Kinder

25

Liebblings-	Farbe:	grün
	Stadt:	Bonn
	Land:	Deutschland, Peru
	Getränk:	Dr. Pepper
	Essen:	Aji de gallina
	Buch	A Song of Ice and Fire
	Film:	Braveheart

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: seiner Frau, weil er sich mit ihr immer gut unterhalten kann.

/// NEUER MITARBEITER IM PRÜFUNGSAMT: SCHNELLER EINSTIEG AN DER EUFH ///

Seit Anfang Dezember ist Florian Buchberger an der EUFH und unterstützt das Team des Prüfungsamts am Standort Brühl. Hier ist er für alle berufsbegleitenden Masterprogramme und für den Bachelor-Studiengang General Management zuständig. Bis 2011 war er selbst noch Student an der Uni Bonn, wo er Ethnologie mit Schwerpunkt Lateinamerika studierte und schon erste Erfahrungen mit einer Hochschule als Arbeitsplatz sammelte, als er nebenbei in der Bibliothek arbeitete. Nach dem Studium arbeitete er zunächst am Institut für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen im Projektmanagement, wo er Forschungsprojekte statistisch auswertete und Weiterbildungsprojekte organisierte und koordinierte. Parallel absolvierte er eine BWL-Fortbildung an der Fernuni Hagen, um seine Berufschancen weiter zu verbessern.

Jetzt wollte Florian Buchberger gerne im Hochschulbereich arbeiten, bewarb sich deshalb sofort auf das Stellenangebot der EUFH und stieg dann auch sehr schnell voll ein. Obwohl er erst kurz hier ist, hat er schon viele

Leute kennen gelernt und fühlt sich, besonders von den Kollegen im Prüfungsamt, sehr herzlich aufgenommen. Gleich in seinen ersten Arbeitstagen hat er unseren schönen Glühweinmarkt und die Weihnachtsfeier des EUFH-Teams erlebt. Nicht nur deshalb fühlt er sich an der EUFH sehr wohl und genießt die angenehme Arbeitsatmosphäre.

Und wenn er mal nicht in der EUFH-Atmosphäre arbeitet, dann ist er in seiner Freizeit sehr aktiv. Er wandert sehr gerne, zum Beispiel im Siebengebirge oder an der Mosel. Oder er spielt alle nur denkbaren Arten von Brettspielen mit Freunden. Und wenn etwas mehr Zeit ist, dann reist er sehr gerne. Vorwiegend in Europa, aber eines Tages möchte er auf jeden Fall auch noch mal nach Peru, wo er in Lima im Rahmen eines Feldforschungsaufenthalts für seine Magisterarbeit ein halbes Jahr gelebt hat.

RENATE KRAFT

**HEIKE MARRÉ**

verheiratet,

2 Kinder, 9 und 7 Jahre jung

26

Liebblings-	Farbe:	rot
	Stadt:	Berlin
	Land:	Schweiz
	Getränk:	Milchkaffee
	Essen:	Thai Curry, wenn es ihr Mann kocht,
	Buch	Haruki Murakami: Hard-boiled Wonderland und Das Ende der Welt
	Film:	Der Clou

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: Henning Scherf, weil sie sich mit ihm gern mal in Ruhe über Themen wie „Leben und Wohnen im Alter“ und seine neu übernommene Schirmherrschaft bei der dPV (deutsche Parkinsonvereinigung e.V.) unterhalten würde.

/// UNTERSTÜTZUNG FÜRS FORSCHERTEAM DER EUFH: GANZ NEUE PERSPEKTIVEN ///

Heike Marré kam Anfang November an die EUFH in Brühl, wo sie 20 Stunden pro Woche als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften arbeitet und Frau Prof. Rausch beim Forschungsprojekt „Ge-Kom - Gelingende Kommunikation im Alter“ unterstützt. Bald wird sie noch eine Kollegin dazu bekommen, die dann Frau Prof. Moser in diesem interdisziplinären Projekt helfen wird. In der letzten Ausgabe hatten wir Ge-Kom schon ausführlich vorgestellt. Momentan steht noch viel Vorbereitung, Literaturrecherche und Projektaufbau auf Heike Marrés Agenda, aber schon bald wird sie dann richtig loslegen können mit der Forschungsarbeit und Gespräche mit den Probanden führen oder Hilfskräfte bei der Transkription und Codierung anleiten.

Nach ihrer klassischen Logopädie-Ausbildung an einer Fachschule in Kassel studierte sie berufsbegleitend Lehr- und Forschungslogopädie an der RWTH Aachen, wo sie anschließend auch ihre Promotion startete, die aktuell noch läuft. Bevor sie zu uns kam, hat sie zuletzt als fachliche Leitung in einem Reha-Zentrum praktisch gearbeitet. „Es ist noch ein bisschen ungewohnt, dass nicht mehr

laufend meine Patienten zur Tür hereinkommen, aber es ist sehr schön, jetzt hier viel mit anderen Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen zu tun zu haben“, sagt Heike Marré, die in ihrer Freizeit nicht nur viel mit ihren beiden Kindern unternimmt, sondern auch gerne Inliner fährt oder Akkordeon spielt, am liebsten Jazz oder französische Stücke.

Insbesondere gefallen Heike Marré die interdisziplinären Aspekte ihrer neuen Arbeit. „Ich lerne hier durch den Kontakt mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ganz neue Perspektiven kennen. Das ist neu und spannend für mich.“ Ein Glück, dass sie vor einiger Zeit einen Themenabend der Logopäden besucht und sich bei der Gelegenheit mit Frau Prof. Rausch unterhalten hat, denn daraus hat sich letztlich ihre neue Stelle entwickelt. „Ich war schon damals echt beeindruckt von dem Spirit und dem Engagement, mit denen hier etwas Neues, die Akademisierung der Logopädie, vorangebracht wird. Ich freue mich sehr, jetzt selbst Teil dieses Teams zu sein.“

RENATE KRAFT

**FRANK SCHRÖDER**

verheiratet, 3 angeheiratete „Kinder“,
25 und 22 (Zwillinge) Jahre alt

27

Liebings-	Farbe:	schwarz-weiß-grün
	Stadt:	keine, er ist meistens froh, wenn er Städte hinter sich lassen kann
	Land:	Deutschland, zum Reisen USA
	Getränk:	frische, kalte Vollmilch
	Essen:	Schweinebraten mit Kartoffeln
	Buch:	alles von Dan Brown
	Film:	Pulp Fiction

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: Arnold Schwarzenegger – wer aus so wenig so viel macht, Respekt! Er würde ihn auch fragen, ob er Zeit hat, ein Bier mit ihm zu trinken.

/// UNSER MANN IN AACHEN: IM DUALEN STUDIUM ALLE ZUSAMMENBRINGEN ///

Eigentlich ist er unser Mann in Aachen und an unserem neuen Campus zuständig für Unternehmenskooperationen im Studiengang General Management, aber seit seinem Start an der EUFH Anfang Dezember trifft man ihn eher in Neuss an, wo er sich gerade gründlich einarbeitet. Frank Schröder findet seine neue Position als Bindeglied zwischen Hochschule, Unternehmen und Studenten ganz besonders reizvoll. Und er freut sich, ab sofort alle Beteiligten im Rahmen des dualen Studiums zueinander zu bringen. „Als ich selbst studiert habe, war das duale Studium noch kein besonders großes Thema, sonst hätte ich mich wahrscheinlich auch dafür entschieden. Für Studierende ist doch der Praxisbezug wirklich wichtig, also das direkte Anwenden des Erlernten im täglichen Arbeitsleben.“ Auch aus Unternehmenssicht hält Frank Schröder das duale Studium für ein tolles Instrument, die Talente von heute und damit die Führungskräfte von morgen zu finden. „Eigentlich ist das doch die Gelegenheit schlechthin, schon früh eine emotionale Bindung von jungen Studierenden zum Unternehmen aufzubauen und so Top-Mitarbeiter mit ‚Stallgeruch‘ zu bekommen.“

Nach dem Abitur war Frank Schröder zunächst als Zeitsoldat vier Jahre bei der Bundeswehr und unter anderem für ein halbes Jahr in Bosnien-Herzegowina. Danach studierte er Marketing an unserer Partnerhochschule, der Fontys in

Venlo. „Die kann ich den Studierenden übrigens auch für das Auslandssemester empfehlen, falls jemand nicht so weit von zu Hause weg will oder kann.“ Seine Karriere startete er dann als Vertriebsstraine bei der Firma bofrost*, wo er einige Jahre als Bezirksverkaufsleiter arbeitete. Anschließend war er in unterschiedlichen Positionen im Vertrieb tätig, bevor er jetzt zur EUFH kam.

Hier hat er sich auch dank der großen Hilfsbereitschaft in der Einarbeitung von vielen netten Kolleginnen und Kollegen gleich sehr wohl gefühlt. Jetzt freut er sich auf seine abwechslungsreichen Aufgaben und ganz besonders darauf, den neuen Standort in Aachen mit aufzubauen. Vielleicht wäre ihm ein Campus in Mönchengladbach noch ein bisschen lieber gewesen, denn seit über 20 Jahren hat er eine Dauerkarte bei seinem Lieblingsverein Borussia Mönchengladbach, und wenn Zeit und Geld es zulassen, fährt er auch gerne mal zum ein oder anderen Auswärtsspiel. Höhepunkte waren dabei der DFB-Pokalsieg 1995 in Berlin und das Auswärtsspiel in der Europa-League in Rom Anfang 2013 sowie die Relegationsspiele gegen Bochum. Außerdem ist er seit ebenfalls knapp 20 Jahren in der Schützenbruderschaft seines Heimatortes aktiv, seit vielen Jahren auch in der Vorstandsarbeit. Last but not least ist er sehr gerne mit seiner Frau und seinem Hund in der Natur unterwegs.

RENATE KRAFT



ALEXIS MILES OORTMANN
nicht verheiratet, keine Kinder

28

Liebblings- Farbe: blau-gelb, blau-weiß
 Stadt: Braunschweig
 Land: Griechenland (er ist Halbgrieche)
 Getränk: Tee
 Essen: Alles, was seine Mutter für ihn kocht
 Buch: Autobiographie von Steve Jobs
 Film: American Psycho

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: seiner größeren Schwester, weil sie auch in stressigen Situationen einen coolen Kopf behält und unabhängig von der Ausgangslage eine Bereicherung für ihn ist.

/// ERSTER ANSPRECHPARTNER IN KÖLN: IT SUPPORT AM EUFH-DESK ///

Seit November 2014 ist Alexis Miles Oortmann im Bereich der IT der erste Ansprechpartner für die berufsbegleitenden Studierenden im Studienzentrum Köln. Anzutreffen ist er vorwiegend in den Abendstunden am EUFH-Desk und hilft dabei gerne bei allen kleinen und großen IT-Sorgen kompetent weiter. Unser IT-Supporter in Köln war auf der Suche nach einem Studentenjob, und weil er nach seinem Studium die IT-Richtung einschlagen möchte, war er von dem Stellenangebot der EUFH sofort begeistert. Besonders, da dieser Job nicht nur mit Bits und Bytes zu tun hat, sondern vor allem auch viel mit den Studierenden.

Im fünften Semester studiert Alexis Miles Oortmann an der FH Köln Informationswirtschaft und wird bald mit seiner Bachelorarbeit beginnen. Er konnte aber auch schon 3 Jahre Praxiserfahrung sammeln, zum Beispiel bei der IHK Köln, wo er sich mit dem Thema e-Government oder auch mit Flyer- und Webseitengestaltung beschäftigt hat. Außerdem war er bei der auxmoney GmbH in der Suchmaschinenoptimierung

und im Online-Marketing tätig. Entsprechend ist sein zukünftiges Wunscharbeitsfeld auch das Web-Development im weiteren Sinn.

Alexis Miles Oortmann, der in seiner Freizeit gerne Fußball oder Basketball spielt, interessiert sich sehr für das politische Zeitgeschehen: „Ich empfinde es als sehr wichtig, sich auch mit den Tagesthemen auseinanderzusetzen, die ein wichtiger Grundstein unserer Gesellschaft sind“. Das ist bei seinem Studium auch ein wichtiges Interesse, denn dort geht es um das Recherchieren und Aufbereiten von Informationen, das Thema gute oder schlechte Quellen oder auch darum, welche Interessen eigentlich jeweils hinter verbreiteten Informationen stecken. Doch zunächst freut er sich, Teil des EUFH Teams zu sein. Zukünftig wird er auch öfters in Brühl aktiv sein und sich am Aufbau einer neuen Studierendenplattform beteiligen.

RENATE KRAFT

/// WAS GIBT'S NEUES?!

TIPPS & TERMINE RUND UM DIE EUFH ///

**ROSTOCKER
FIGHT
NIGHT**

Wer Kampfsport liebt, ist hier gut aufgehoben. Bei der Rostocker Fight Night stehen 15 spannende Kämpfe aus den Bereichen Boxen, Kickboxen, Thaiboxen und anderen mit Teilnehmern aus Rostock und Stralsund auf dem Plan.

21.02.2015,**17.30 UHR ALLROUND ARENA**

**PLANET ERDE -
LIVE IN
CONCERT**

Über 40 Kamerateams an 200 Drehorten waren rund um den Globus unterwegs, um die spektakulären Aufnahmen auf die Leinwand zu bringen.

Die atemraubenden Aufnahmen aus der Luft, im Wasser und zu Land entstanden in nicht weniger als fünf Jahren und werden

durch Live-Musik des „The City of Prague Philharmonic Orchestra“ untermalt und durch spannende Hintergrundinformationen von Max Moor, der von der langjährigen Arbeit der Filmer berichtet, ergänzt.

TICKETS DERZEIT AB 39,00 €
03.03.2015 – 20.00 Uhr
LANXESS ARENA KÖLN

**DIRTY
DANCING -
DAS MUSICAL**

Das reinste Auf und Ab der Gefühle durchleben und zum Abschluss der Ferienzeit ihren ganz großen Show-Auftritt feiern – das ist die Story von Baby und Johnny. Nun kommt das Musical nach Düsseldorf, natürlich darf „Time of my Life“ dabei nicht fehlen.

BIS 08.03.2015**ZU UNTERSCHIEDLICHEN SPIELZEITEN**
CAPITOL-THEATER
DÜSSELDORF
ELISA WEISER

/// MUSIKTIPP: TROY BAKER – SITTING IN THE FIRE ///

Manchmal stößt man zufällig auf gute Musik an ungewohnten Orten. So stieß ich vor kurzem auf das Album „Sitting in the fire“ durch ein Interview mit Troy Baker, der seines Zeichens eigentlich Voice Actor ist. Er leiht normalerweise Charakteren in Spielen wie Joel (The Last Of Us) oder Booker DeWitt (Bioshock Infinite) seine Stimme, und er veröffentlichte im Oktober 2014 ein eigenes Album. Mit seiner geschulten Stimme scheint er prädestiniert für seine Rolle als Sänger der Band. Wie die Platte klingt? Werfen wir ein Ohr drauf: Das Intro „Overture“ erinnert an Stoner-Rock, eingängiges Riff mit starker Verzerrung, stark mit Hall bearbeiteter Gesang und Troy singt im Hintergrund. Ein lässiger Beat begleitet die Mantra-ähnliche Stimmung. Nach knapp anderthalb Minuten geht es weiter mit „My Religion“. Der mit Abstand kommerziellste Titel des Albums, der ruhig beginnt mit tiefem Gesang und nachher im Refrain in Richtung Gospelchor geht. Der Rhythmus geht direkt ins Ohr, spätestens hier wird der Vorteil deutlich, wenn ein Voice Actor singt. Die verschiedenen Klangfarben und Emotionen, die durch die trainierte Stimme durchkommen, ist eine willkommene Abwechslung zu den sonst so tot-gehörten Sängerinnen und Sängern dieser Welt. Im dritten Song „Halo Eyes“ wird auch der ein oder andere Einfluss großer Bands deutlich. Die Gitarreneffekte sind denen aus diversen U2 Liedern angelehnt und der Gesang im Refrain weist Spuren von Matt Bellamy (Muse) auf. In dem Song „Far Away“ arbeitet Troy Baker zusammen mit der amerikanischen Sängerin Liz Williams und sie kreieren einen entspannten Elektro-esque Titel, der stark an Bands wie Massive Attack erinnert. In „Sad Song“, der in eine Art Country-Richtung geht, beginnt der Track mit einer Mundharmonika. Nur eine der vielen kleinen Nuancen, die im Album verwendet werden,

wie zum Beispiel auch noch Trompeten oder Saxophone, die die sonst eher typisch klingenden Rock-Songs auflockern und dem ganzen einen neuen Farbklang verleihen. Balladen wie „Like A Stone“ beginnen mit Violinen, bevor es dann in einen treibenden Rhythmus abdriftet, der in einer Nummer ähnlich wie 30 Seconds To Mars endet. Das Album endet mit „Epilogue (Will The Circle Be Unbroken)“, einer sehr ruhigen Ballade mit starken Hall-Effekten und klaren Gitarrenklängen. Die besonders tiefen aber auch hohen Passagen zeigen die vielschichtige Stimme von Troy Baker auf hypnotisierende Weise.

FAZIT:

Ich war deutlich überrascht, als sich das Album des professionellen Sprechers als tatsächlich gut entpuppte und nicht nur der Gesang, sondern auch die gesamte Komposition der Band leicht ins Ohr ging. Knapp die Hälfte aller Songs hat Radiopotenzial, die andere Hälfte ist künstlerisch sehr wertvoll. Auch wenn ich der Platte keinen Gold-Status zusprechen würde, ist die Band für eine kleinere Gruppe und vor allem für Konzerte in kleinen verrauchten Bars sicherlich ein Erlebnis.

Wenn jedoch keine Beziehung zu der Person Troy Baker besteht, halte ich den Durchbruch doch für sehr unwahrscheinlich. Die Musik ist ordentlich und weist eine höhere künstlerische Qualität auf als erwartet, wenn auch sicherlich nicht für jeden Geschmack. Leute, die die Musik von U2, Muse oder ähnlichen Kalibern genießen, sollten mal Reinhören, sowie alle Fans der Videospielhelden, die der gute Mann vertont hat.

SEBASTIAN FÖRSTER

/// KINOTIPP: DER HOBBIT – DIE SCHLACHT DER 5 HEERE ///

Wie könnte man das Jahr besser starten als mit dem Ende einer Filmtrilogie – schon seit dem 10. Dezember im Kino, doch auch noch Ende Januar in Kinos zu bestaunen, der letzte Teil der Hobbit Trilogie von Peter Jackson. Auch wenn sich nach wie vor die Frage stellt, wie aus einem relativ überschaubaren Buch drei Filme in Überlänge werden konnten, kann man sich dem Zauber der Filme nicht entziehen, die die Vorgeschichte zur Herr der Ringe Trilogie erzählt und in denen der junge Bilbo Beutlin die Hauptrolle spielt.

Der Film beginnt dort, wo der zweite Teil aufhörte. Der Drache Smaug, durch das Eindringen der Zwerge in sein Reich deutlich erbost, fliegt in die benachbarte Seestadt Esgaroth, um dort Unheil über die Menschen zu bringen. Die Zwerge und Bilbo können nur hilflos zusehen, wie die Stadt in Flammen aufgeht. Die Bewohner der Stadt und die zurückgebliebenen Helden versuchen zu fliehen, während sich nur ein Mann dem Drachen stellt, Bard. Derjenige, der den Zwergen die Einreise in die Stadt im zweiten Teil überhaupt möglich machte.

Da der Berg inklusive Reichtümer von Smaug nun unbewacht ist, verbarrikadieren sich die Zwerge dort. Schnell verbreitet sich die Nachricht in Mittelerde, dass der Berg nun ungeschützt sei und Elben, Orks und Menschen machen sich auf den Weg, den Berg für sich zu beanspruchen.

Ob Smaug besiegt wird, die Zwerge ihr Erbrecht einbehalten können oder was mit Gandalf, gefangen in Dol Goldur, passiert, dürfen Fans im Kino herausfinden...

FAZIT:

Der letzte Hobbit in 3D in der HRF (High Frame Rate) ist optisch beeindruckend und stellt seine Vorgänger in den Schatten. Details und Geschwindigkeit sind ebenfalls beeindruckend und machen den Film zu einem noch intensiveren Erlebnis. Die Schauspieler, die Musik – alles ist durchweg phänomenal besetzt und arrangiert, sodass keine Wünsche für Tolkien-Fans offen bleiben. Dennoch ist der bereits sechste Film des Epos doch sehr vorhersehbar und bedient sich altbekannter Rezepte, die auch zuvor in der Herr der Ringe Trilogie angewandt worden. Die tatsächliche Schlacht ist eher enttäuschend und die Dramatik wird immer wieder aufgelockert, sodass nie lange Spannung bleibt. Ständig passiert etwas, die Geschichte wird nicht weiter vorangetrieben. Weniger wäre da manchmal mehr gewesen. Alles in allem ein guter Film für Fans des Franchise oder Fans neuer Bildtechnologie. Ein etwas fader Abschluss, der durch seine kleinen Momente zwischendurch überzeugt.

SEBASTIAN FÖRSTER

31



/// SPIELETIPP: GAME OF THRONES – EPISODE 1: IRON FROM ICE ///

Inzwischen weltweit bekannt als eine der brutalsten und unvorhersehbarsten Serien des Planeten, bekam Game of Thrones im Dezember 2014 ein Videospiel von den Entwicklern Telltale spendiert, bekannt durch ihre Point-and-Click Adventure Spiele wie The Walking Dead oder Fables. Wie auch vorherige Titel, wird das Spiel in mehrere Episoden eingeteilt sein und so können sich Spieler ungefähr alle 2-3 Monate auf eine neue Episode freuen, insgesamt werden es sechs werden. Die zweite wird bereits Anfang Februar veröffentlicht.

Wer die Serie kennt, entweder aus dem Fernsehen oder gar aus den Büchern, weiß, dass Game of Thrones von der Erzählung und Interaktion der Charaktere lebt. So ist das Franchise bei Telltale gut aufgehoben, denn in der Vergangenheit bewiesen sie ihr Talent, spannende Geschichten zu erzählen und den Spieler aktiv daran teilhaben zu lassen.

Episode 1 beginnt bei sicherlich einer der denkwürdigsten Szenen der Geschichte, bei der sogenannten „Red Wedding“. Wir schlüpfen in die Rolle von Gared Tuttle, einem Bediensteten des Hauses Forrester, der Hauptfamilie des Spiels. Als plötzlich Chaos ausbricht, wird man mitten in das Geschehen geworfen und muss schnell reagieren, denn es geht um Leben und Tod. Das Spiel setzt einen in kürzester Zeit vor verschiedene Kommentar-Auswahl-Bildschirme, um die Gespräche voran zu treiben, denen man seine eigenen Akzente verleihen kann – wie zum Beispiel: Rette ich meinen Freund und laufe Gefahr, dass ich es nicht schaffe, jemanden zu warnen, oder rette ich mich selbst und muss mich eventuell später für diese Tat rechtfertigen? Dies alles wird gekoppelt mit kleinen QuickTime Events, in denen man blitzschnell eine Tastenkombination eingeben muss, um zu gewinnen

– beziehungsweise einer Speerspitze auszuweichen. Neben Gared wird man auch andere Charaktere in der Erzählung spielen können, wie Ethan Forrester, den dritten Sohn von Lord Gregor Forrester, der mit Gared zusammen bei den Geschehnissen der Red Wedding Zeuge ist, oder Mira Forrester, eine Tochter von Lord Forrester, die zu der Zeit in King's Landing als Bedienstete von Margaery Tyrell ist.

In jeder Situation müssen weitreichende Entscheidungen getroffen und Konsequenzen in Betracht gezogen werden. Neben der fantastischen Darbietung der Stimmung der Bücher und der Serie kommen im Spiel ebenso bekannte Charaktere wie Cersei Lannister oder Ramsay Snow mit den Stimmen der Schauspieler vor.

Wie sich die einzelnen Geschichten auflösen und wer letzten Endes stirbt oder lebt, muss jeder Spieler selbst erleben.

FAZIT:

Als Fan der Bücher und der Serie war der Einstieg in das Spiel reibungslos. Jeder, der es spielt, sollte aber mindestens die ersten drei Staffeln der Serie bzw. die ersten drei Bücher gelesen haben, da einiges verraten wird im Spiel, durch die nahe Nebenhandlung der Forresters am eigentlichen Geschehen. Die Situationen sind intensiv, die Sprecher leisten beeindruckende Arbeit und die erste Episode fesselt einen ohne Unterbrechung knapp zwei Stunden vor den Laptop. Das Spiel ist jedem Game of Thrones Fan zu empfehlen, der nicht genug kriegen kann und sich neben den Büchern und der Serie noch mehr Inhalte wünscht, um das Warten erträglicher zu machen.

SEBASTIAN FÖRSTER

/// NEWSTICKER ///

++++DEN WEIHNACHTSMANN GEROCKT++++

Am 18. Dezember machten die EUFH-Studenten die Adventsnacht zum Tag, denn endlich war die anstrengende Prüfungsphase Geschichte und kurz vor Weihnachten musste noch mal ordentlich gefeiert werden. Zu Tanz und Trunk ging es in den Vanity Club Cologne. Schon unzählige Male brachten die EUFHler im „Bunker“ die Stimmung zum Kochen! Auch diesmal übertrafen sie sich wieder und brachten den Laden komplett zum Ausrasten.

++NIKOLAUS BRACHTE NERVENNAHRUNG++

Mitten in der stressigen Klausurphase im Dezember kam der Nikolaus höchstpersönlich vorbei und verteilte süße, schokoladige Nervennahrung an die prüfungsgeplagten Studis. Wir hoffen sehr, dass es ein bisschen geholfen und natürlich auch geschmeckt hat.

+++++AUSLÄNDISCHE STUDIS FÜHLEN SICH WOHL+++++

In Deutschland gibt es 300.000 ausländische Studierende. In einer Studie hat der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) 11.000 davon gefragt, wie gut es ihnen bei uns gefällt. Sie kommen meist vor allem wegen der hohen Qualität der deutschen Hochschulen zu uns und fühlen sich dann dort gut betreut. Viele möchten sogar länger als eigentlich geplant in Deutschland bleiben. Mehr Infos: <https://www.daad.de/presse/pressemitteilungen/de/31191-auslaendische-studierende-fuehlen-sich-in-deutschland-wohl/>

+++++ KLEINER GRUSS VOM CAMPUS +++++

Im Hürth-Park war vor Weihnachten richtig was los. In den rund 150 Fachgeschäften des Einkaufszentrums war Hochsaison. Und mitten drin war unser Marketing-Team, um die Leute mit einem kleinen Schoko-Weihnachtsmann vom Campus zu erfreuen.

33



/// NEWSTICKER ///

++ NEUE PARTNERUNI AM ENDE DER WELT? ++

Am Ende der Welt? Na ja, ganz schön weit weg ist die Universidad Finis Terrae in Santiago de Chile zwar, aber bestimmt auch ein ganz heißer Tipp fürs Auslandssemester. Ab sofort stehen dort nämlich zwei studiengerechten Plätze für EUFH-Studis zur Verfügung. Unterrichtssprache ist Spanisch. Ein DELE-B 2 Zertifikat ist notwendig. Noch Fragen? Unser Akademisches Auslandsamt hilft gerne weiter. **Mehr Infos:** www.uft.cl

++++++ GREENHORNS FEIERTEN AB ++++++

Am Freitag, 30. Januar fand die legendäre Greenhorn-Party (nicht nur) für Erstis im Kölner Stadtgarten statt. Das Stupa hatte eingeladen und natürlich ließen sich die EUFHler nicht lange bitten, denn schließlich ging's ums Feiern. Youlaike legte auf, Chupa Chups ließ es Lollies hageln. Was will man mehr?

++++++ STIPENDIUM GEFÄLLIG? ++++++

Auch 2015 sucht die Studienstiftung des deutschen Volkes nach klugen Köpfen: Studierende im ersten und zweiten Semester können sich noch bis zum 17. Februar 2015 um ein Stipendium bewerben. Die Testbesten werden zur Teilnahme an einem Auswahlseminar eingeladen. Im Seminar haben die Bewerberinnen und Bewerber die Chance, im persönlichen Gespräch zu überzeugen. Die Studienstiftung bietet ihren Stipendiaten neben dem monatlichen Stipendium ein umfangreiches Förderprogramm aus Auslandsstipendien, Sprachkursen, Akademien, persönlicher Beratung und vielem mehr.

www.studienstiftung.de/studienfoerderung/selbstbewerbung.de

